

RYAN RUFUS

# Extra reine Gnade

*Ölbaum versus Feigenbaum*



Copyright © 2011 by Ryan Rufus  
Die englische Originalausgabe dieses Buches erschien unter dem Titel  
*Extra Virgin Grace* bei New Nature Publications, Hongkong.

*Aus dem Englischen übersetzt von Julia Dittert.*

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibelzitate, sofern nicht anders angegeben, wurden der Schlachter Bibelübersetzung entnommen. Bibeltext der Schlachter, Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft. Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.  
*Hervorhebungen einzelner Worte oder Passagen innerhalb von Bibelstellen wurden vom Autor vorgenommen.*

- ELB *Revidierte Elberfelder Bibel* © 1985, 1991, 2006, SCM R. Brockhaus im SCM Verlag GmbH & Co. KG, Witten.
- HFA *Hoffnung für alle*®, Copyright © 1983, 1996, 2002 by International Bible Society®. Verwendet mit freundlicher Genehmigung des Brunnen Verlages Basel.
- LUT *Lutherbibel*, Revidierte Fassung von 1984, Copyright © 1985 Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart.
- NGÜ *Neue Genfer Übersetzung* – Neues Testament und Psalmen, Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft.

*Umschlaggestaltung:* spoon design, Olaf Johannson  
*Umschlagbild:* © Subbotina Anna / Shutterstock.com  
*Illustrationen:* Shutterstock.com  
*Lektorat:* Barbara Trebing, Gabriele Pässler  
*Satz:* Grace today Verlag  
*Digitaldruck:* CPI – Clausen & Bosse, Leck  
*Printed in Germany*

2. Auflage 2015  
© 2012 Grace today Verlag, Schotten  
ISBN 978-3-943597-14-1, Bestellnummer 371714  
Dieses Buch ist auch als E-Book erhältlich.

Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise,  
nur mit Genehmigung des Verlages.

[www.gracetoday.de](http://www.gracetoday.de)

*Meinem himmlischen Vater:  
Danke für ein großartiges Erbe.*

*Meinem irdischen Vater:  
Danke, dass du deine Liebe, Weisheit und Freundschaft  
in mein Leben investiert hast.*

*Meinen vier wunderbaren Kindern:  
Macht euch bereit, die Flamme weiterzutragen.*

*Meinen zukünftigen Enkeln:  
Vor euch liegt ganz schön viel Gutes!*





## I N H A L T

---

Vorwort .....	9
Einleitung .....	11
1   Ölbaum versus Feigenbaum .....	13
2   Erneuerung des Verstandes – was bedeutet das? .....	27
3   Ein kurzer Augenblick in Gottes ewigem Gnadenbund .....	43
4   Der neue Weg des Geistes und der alte Weg des Buchstabens ..	63
5   Erklärung des Zusammenhangs von Galater 5 .....	73
6   Die Seligpreisungen gelten den Selbstgerechten! .....	91
7   Heiligkeit – neu erklärt .....	109
8   Hebräer 12: Gottes Züchtigung aus der Sicht der Gnade .....	119
9   Eine Auslegung von Römer 5, 6, 7 und 8 .....	137
10   Hebräer 5 und 6: Es ist unmöglich, dein Heil zu verlieren! ....	155
11   Die Theologie der Ruhe und ihre Praxis .....	177
12   Man schafft mehr, wenn man ruht! .....	193
Schlüsselbegriffe und Bibelstellen im Zusammenhang .....	209





## Vorwort

**B**eim Lesen von *Extra reiner Gnade* jubelte ich vor Staunen und Freude. Dieses beeindruckende Buch wurde von meinem Sohn Ryan geschrieben, der mir auch ein sehr enger Freund ist. Für einen Vater gibt es nichts Schöneres als mitzuerleben, wie das, was er an seine Kinder weitergegeben hat, exponentiell zunimmt. In diesem Buch sieht Ryan weiter als ich und seine Einsichten haben mich bereichert. Mir gefällt der große Überblick. Mit kühnen, überzeugenden Vergleichen zeigt er, dass der Gesetzesbund nur ein kurzer, vorübergehender Einschub war und im großen, ewigen Gnadenplan Gottes nur einem bestimmten Zweck diente. Diese ewige Gnade singt schon vor Anbeginn der Zeit, in dieser Zeit und bis in alle Ewigkeit von der Freude des Himmels!

Dieses Buch ist unverzichtbar für alle, die sich nach Sicherheit und der vollständigen Vergewisserung von Gottes Liebe sehnen. In diesem Buch muss jeder Satz gelesen werden, nicht nur ein paar ausgewählte Kapitel. Wenn du bereits aus der Gnade lebst,

denke bitte nicht, du wüsstest schon alles. Dieses Buch wird die Augen deines Herzens noch weiter öffnen. Und wenn dich noch irgendwelche Ketten binden, werden sie abfallen.

Dieses Buch wird bewirken, was es bewirken muss. Die Welt wurde überschwemmt von intellektuellen Predigten über den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse; ganze Völker wurden dadurch in religiösen Lügen ertränkt. So wurde das wahre, liebende Wesen Gottes entstellt und verzerrt; dem müssen wir die reine, unverfälschte Gnade gegenüberstellen. Und genau das tut dieses Buch. Jeder, der ehrlichen Herzens sucht, wird in diesem Buch die Wahrheit finden, die ihn frei macht.

Die Revolution der Gnade nimmt Fahrt auf. Die Erde schmachtet nach dieser Botschaft. Die Befreiung breitet sich immer schneller aus. Ein erhöhtes Bewusstsein für die unendliche, allmächtige Güte Gottes überflutet diese Erde. Wo die Lüge geherrscht hat, da herrscht die Wahrheit jetzt noch viel mächtiger!

Gut gemacht, Ryan!  
In Liebe,  
Dein Vater

*Rob Rufus, Pastor  
City Church International, Hongkong  
Autor und internationaler Konferenzredner*



# Einleitung

**I**ch unternehme in diesem Buch das Wagnis, die Hässlichkeit und die Sinnlosigkeit der Selbstgerechtigkeit aufzudecken. Es zeigt, wie schändlich es ist, sich im Fleisch zu rühmen, und offenbart die Schönheit und überlegene Herrlichkeit, die in der echten, unverfälschten Gnade liegt. Was ist die Folge? Übernatürlicher Frieden und die Befähigung zu einem Leben im Überfluss!

*Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt. (2Kor 5,21 LUT)*

Wir sind nicht zu irgendeiner Art der Gerechtigkeit Gottes geworden, sondern *die* Gerechtigkeit von Gott selbst. Diese Offenbarung kann dein Leben verändern wie kaum eine andere. Sie wird dich sowohl mit Demut als auch mit Zuversicht erfüllen. Sie wird die Art und Weise verändern, wie du mit Gott in Beziehung trittst. Sie wird dich kühn machen. Du wirst anfangen, wie ein



wahres Kind Gottes zu denken und zu handeln – königlich, mit Vollmacht und Kraft. Und du wirst nicht mehr wanken, wenn du erkennst, dass deine Gerechtigkeit und Sohnschaft nicht vom Auf und Ab deiner unvollkommenen Leistung abhängen, sondern vom unveränderlichen Wesen der vollkommenen Gerechtigkeit Gottes in dir.

Ich bin davon überzeugt, dass freie Menschen andere freisetzen werden. Je größer die Freiheit, die wir selbst erlangen, desto größer die Freiheit, in die wir andere führen. Der zentrale Kern der Freiheit ist die Erkenntnis, dass man zu 100 % vom Gesetz befreit ist und zu 100 % gerecht ist in Christus – und zwar zu 100 % der Zeit. Knechtschaft bedeutet zu glauben, man sei noch unter dem Gesetz und nicht immer gerecht.

Mache dich darauf gefasst, einen Schlüssel zu erhalten, der dir viele schwierige Schriftstellen und verdrehte Lehren aufschließen wird. Was ist dieser Schlüssel? Es ist die Unterscheidung zwischen dem Geschenk der Gerechtigkeit und der Selbstgerechtigkeit. Es ist der Unterschied zwischen dem biblischen Bild vom Ölbaum und vom Feigenbaum. Letztlich geht es darum, die reine Gnade kennenzulernen.



## Kapitel 1

---

# Ölbaum versus Feigenbaum

### Was war Adams und Evas größte Sünde?

**W**ar es Rebellion oder Selbstsucht? Eine sexuelle Sünde oder Habgier? Hass oder Gewalt? Nein. Es war der Versuch, Gott ähnlich zu sein! Adam und Eva wurden verführt zu glauben, sie würden Gott ähnlicher, wenn sie vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen aßen. Aber wäre das denn so eine schlimme Sünde gewesen? Versucht nicht die Mehrheit der heutigen Christen genau dasselbe? Und *sollen* wir denn nicht gerade das tun? Sollen wir uns denn nicht alle anstrengen, Christus ähnlicher zu werden? Das ist doch eine gute Sache, oder nicht? Nun, genau genommen ist es Sünde! Wenn wir glauben, wir könnten durch unsere eigenen Anstrengungen Christus ähnlicher werden, dann begehen wir die

selbstgerechte Sünde des Unglaubens. Wir beleidigen das Kreuz, wenn wir denken, wir könnten durch eigene Disziplin und eigenes Bemühen göttlicher werden! In Wahrheit übersehen wir dabei völlig, dass wir absolut unfähig sind, Gott ähnlich zu sein. Im Christentum geht es überhaupt nicht darum, zu versuchen, wie Christus zu sein. Es geht vielmehr darum, Gottes Geschenk der Gerechtigkeit anzunehmen und dann im Glauben darin zu wandeln. Es geht darum, zu glauben, dass wir durch den Geist Gottes in unserem Geist bereits in das Ebenbild Christi verändert wurden und dass wir in ihm die Gerechtigkeit Gottes geworden sind.

Aber will Gott denn nicht, dass wir versuchen, gerechter zu werden? Nein! Er möchte, dass wir in seiner vollkommenen Gerechtigkeit zur Ruhe kommen, denn sie ist unsere Gerechtigkeit geworden. Das ist der Schlüssel zum Christentum, und doch gehen viele Christen daran vorbei, eben *weil* sie sich bemühen, gerechter, heiliger oder Christus ähnlicher zu werden.

## **Was ist die größte Sünde der Gemeinde?**

Zu viele Christen essen immer noch vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, nämlich der Erkenntnis von Gottes Gerechtigkeit, und versuchen, diese durch menschliche Anstrengung zu erreichen, anstatt vom Baum des Lebens zu essen, also in Christus und seinem Geschenk der Gerechtigkeit zu ruhen.

## **Ein Feigenbaum?**

Schon lange haben die Menschen darüber diskutiert, um was für einen Baum es sich beim Baum der Erkenntnis des Guten und Bö-

sen wohl gehandelt haben mag. Und irgendwie kamen wir zu der Annahme, es sei ein Apfelbaum gewesen. Vielleicht, weil das lateinische Wort für »Apfel« und für »Böse« ein und dasselbe ist. Doch in der Bibel deutet nichts darauf hin, dass es ein Apfelbaum war. Eine andere Baumart scheint dagegen viel wahrscheinlicher.

Ich glaube eher, es war ein Feigenbaum. Das erscheint mir deshalb logisch, weil er sich, wenn man einmal darauf achtet, als Thema durch die ganze Schrift zieht. Der erste Hinweis findet sich direkt, nachdem Adam und Eva von dem Baum gegessen und ihre Nacktheit erkannt hatten. Die Bibel sagt nicht, dass sie durch den Garten schlenderten und nach den elegantesten Blättern suchten, um sich zu bedecken. Nein, im Schock der plötzlichen Erkenntnis griffen sie nach dem, was ihnen am nächsten war. Die Bibel sagt, sie verhüllten sich mit Feigenblättern. Wahrscheinlich deshalb, weil sie direkt unter einem Feigenbaum standen, als das alles passierte.

## **Der Zweck des Feigenbaums**

Adam und Eva aßen von dem Baum, weil sie mehr wie Gott sein wollten. Aber als sie von seiner Frucht nahmen, entdeckten sie, wie unähnlich sie Gott in Wirklichkeit waren. Nun verstehe dieses: Gott hatte sie noch nicht verflucht, das geschah erst später – und trotzdem empfanden sie, sobald sie von dem Baum gegessen hatten, Schuld und Scham. Meiner Ansicht nach zeigt dies, dass sie zum Ebenbild Gottes erschaffen waren, doch in ihrer eigenen und nicht in Gottes Gerechtigkeit. Sie hatten am Anfang eine weiße Weste, nicht aber Gottes Gerechtigkeit. Und darum fielen sie, als sie von dem Baum aßen. Hätten sie Gottes Gerechtigkeit gehabt, hätten sie gar nicht fallen können. (Dies ist ein wichtiger

Aspekt: Gottes Absicht ist letztendlich, dass wir Christi Gerechtigkeit werden und darum nie mehr fähig sind, zu fallen.) Adam und Eva versuchten dann, sich mit demselben Baum, der ihre Ungerechtigkeit aufgedeckt hatte, wieder zu bedecken und als gerecht darzustellen. Das nennt man menschliche Anstrengung und Selbstgerechtigkeit!

Ich glaube, genau darum ging es bei dem Baum: Der Menschheit aufzuzeigen, dass es zwecklos ist, sich Gott durch eigene Gerechtigkeit nähern zu wollen. Es gibt nur einen Weg, mit Gott in Beziehung zu treten, und zwar durch das Geschenk seiner Gerechtigkeit. Diese einfache Offenbarung kann dein Leben verändern, wenn du sie im Glauben ergreifst.

Seit Adam und Eva versucht die Menschheit, durch eigene Gerechtigkeit und eigenes Gutsein in Beziehung zu Gott zu treten. Aber erst wenn wir sehen, wie ungerecht wir in Wirklichkeit sind, können wir Gottes Gerechtigkeit empfangen. Nur Gott kann uns gerecht machen, und das kann nur durch Christus geschehen. Doch bevor wir seine vollkommene Gerechtigkeit empfangen können, müssen wir erkennen, wie unvollkommen unsere Gerechtigkeit ist. Genau deshalb setzte Gott den Baum in den Garten, und genau deshalb gab Gott auch das Gesetz!

## **Die Ähnlichkeit zwischen Feigenbaum und Gesetz**

Der Feigenbaum war nicht dazu da, den Menschen gerechter zu machen, sondern sollte einfach zeigen, dass der Mensch nicht Gottes Gerechtigkeit hatte. Ebenso gab Gott das Gesetz nicht, um den Menschen gerechter zu machen. Das Gesetz sollte nur aufzeigen, dass er Gottes vollkommener Gerechtigkeit niemals entsprechen kann.

Der Feigenbaum brachte also dieselbe Offenbarung wie das Gesetz.

*Weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden kann; denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde. (Röm 3,20)*

Der ganze Zweck des Gesetzes besteht also darin, zu zeigen, dass der Mensch unfähig ist, Gott durch seine eigene Gerechtigkeit zu begegnen. Er braucht Gottes Gabe der Gerechtigkeit. Wenn man nun ausgerechnet durch das Mittel gerechter werden will, das doch gegeben wurde, um Ungerechtigkeit aufzudecken, dann könnte man genauso versuchen, sich mit Feigenblättern zu bedecken – es ist zwecklos!

Vergleichen wir einmal den Feigenbaum mit dem Gesetz:

<b>Feigenbaum</b>	<b>Gesetz</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Gebot, nicht davon zu essen</li><li>• bewirkte, dass Sünde zunahm</li><li>• brachte Erkenntnis von Nacktheit und Scham</li><li>• Schande</li><li>• Adam und Eva versuchten, durch menschliches Bemühen, Sünde und Scham zu bedecken</li><li>• sie versteckten sich vor Gott, verloren ihr Vertrauen zu ihm</li><li>• Folgen: Tod und Fluch</li><li>• zeigte die Notwendigkeit einer besseren Gerechtigkeit</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Zehn Gebote</li><li>• bewirkt, dass Sünde zunimmt</li><li>• bringt, wenn es übertreten wird, Erkenntnis von Sünde und Fleisch</li><li>• Verdammnis</li><li>• Priester brachten Tieropfer dar, um Sünde zu bedecken</li><li>• raubt das Vertrauen, sich Gott zu nähern</li><li>• Folgen: Tod und Fluch</li><li>• zeigt die Notwendigkeit einer besseren Gerechtigkeit</li></ul>

## Jesus vergleicht Israel unter dem Gesetz mit einem Feigenbaum

In Lukas 13,6 erzählt Jesus den Pharisäern ein Gleichnis und vergleicht Israel (unter dem Gesetz) mit einem Feigenbaum, der in einen Weinberg gepflanzt ist. Er soll abgehauen und ins Feuer geworfen werden, weil er keine Frucht gebracht hat. Damit versuchte Jesus ihnen zu zeigen, dass das Einhalten des Gesetzes genauso sinnlos ist wie der Versuch, sich mit Feigenblättern zu bedecken: Keines von beiden kann in deinem Leben die Frucht der Gerechtigkeit bewirken. Wenn man sich trotzdem darauf verlässt, wird man schließlich abgehauen und ins Feuer geworfen. Er versuchte ihnen zu zeigen, dass rund um sie herum und direkt vor ihren Augen ein *Weinstock* war und dass sie vollkommen gerecht werden würden, wenn sie nur ihre eigenen Bemühungen aufgeben und im Glauben von diesem Weinstock, nämlich Christus, trinken würden.

In Markus 11,13 sah Jesus einen Feigenbaum, der keine Frucht brachte, und schalt und verfluchte ihn!

*Und als er von fern einen Feigenbaum sah, der Blätter hatte, ging er hin, ob er etwas daran finden würde. Und als er zu ihm kam, fand er nichts als Blätter; denn es war nicht die Zeit der Feigen. Und Jesus begann und sprach zu ihm: Es esse in Ewigkeit niemand mehr eine Frucht von dir! Und seine Jünger hörten es. (Mk 11,13-14)*

Es wirkt irgendwie übertrieben, wie hier mit dem armen unschuldigen Feigenbaum umgegangen wird. Aber Jesus will etwas ganz Wichtiges zeigen, nämlich dass jedes eigene Bemühen, gerecht zu werden, *fruchtlos* und damit wirkungslos ist. Es ist eine

Täuschung, auf die die Menschheit nicht hereinfallen darf. Tut sie es doch, führt es sie in Tod und Zerstörung!

Es gibt aber noch einen anderen Baum, und Gott möchte, dass wir von diesem essen. Dieser Baum hat als einziger Baum die Macht, uns gerecht zu machen. Es ist der Baum des Lebens, Christus – der Ölbaum.

## Der Ölbaum

Ich glaube, der Baum des Lebens, der sich im Garten Eden befand, war ein Ölbaum und steht für Jesus Christus und seine Gabe der Gerechtigkeit. Warum? Weil Christus der Urheber des Lebens ist und er ist der Ölbaum, in den die Gläubigen eingepfropft sind. Jesus ist der Ölbaum und er ist das Leben.

## Jesus ist der Ölbaum

*Wenn aber die Erstlingsgabe [Christus] heilig ist, so ist es auch der Teig [wir], und wenn die Wurzel [Christus] heilig ist, so sind es auch die Zweige [wir]. Wenn aber etliche der Zweige ausgebrochen wurden [Israel unter dem Gesetz] und du als ein wilder Ölzweig [Heide] unter sie [die Juden im Glauben] eingepfropft bist und mit Anteil bekommen hast an der Wurzel und der Fettigkeit des Ölbaums [Christus], so überhebe dich nicht gegen die Zweige! Überhebst du dich aber, so bedenke: Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich! (Röm 11,16-18)*



## Jesus ist Leben

*Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich! (Joh 14,6)*

*Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. (Joh 11,25)*

*In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. (Joh 1,4)*

*Und er zeigte mir einen reinen Strom vom Wasser des Lebens, glänzend wie Kristall, der ausging vom Thron Gottes und des Lammes. (Offb 22,1)*

*Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. (Joh 7,38)*

*Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen. (Joh 17,3)*

*Was von Anfang war, was wir gehört haben, was wir mit unseren Augen gesehen haben, was wir angeschaut und was unsere Hände betastet haben vom Wort des Lebens – und das Leben ist erschienen, und wir haben gesehen und bezeugen und verkündigen euch das ewige Leben, das bei dem Vater war und uns erschienen ist. (1Joh 1,1-2)*

*Wir wissen aber, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns Verständnis gegeben hat, damit wir den Wahrhaftigen erkennen. Und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben. (1Joh 5,20)*

*Und darin besteht das Zeugnis, dass Gott uns ewiges Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn. (1Joh 5,11)*

## **Jesus ist der Baum des Lebens!**

Er ist der Ölbaum. Wir sind in ihm. Er gibt uns Leben. Er ist der Einzige, der uns gerecht machen und ewiges Leben geben kann. Wir sollen von ihm essen, dem Ölbaum, und nicht vom Feigenbaum. Wir sollen uns *seiner* Gerechtigkeit rühmen und nicht unserer eigenen. Unsere gesamte Gerechtigkeit kommt von ihm allein.

## **Wessen rühmst du dich?**

Wenn wir uns unserer eigenen Gerechtigkeit rühmen, ist das ein klarer Hinweis darauf, dass wir nicht in Christus sind. Es gibt einen Vers in Römer 11, der uns Christen erschreckt. Er klingt, als könnte man abgeschnitten werden und sein Heil verlieren. Aber wenn du diese Stelle unter dem Aspekt der reinen Gnade betrachtest, wirst du herausfinden, was sie wirklich aussagt.

*Denn wenn Gott die natürlichen Zweige nicht verschont hat, könnte es sonst geschehen, dass er auch dich nicht verschont. So sieh nun die Güte und die Strenge Gottes; die Strenge ge-*

*gen die, welche gefallen sind; die Güte aber gegen dich, sofern du bei der Güte bleibst; sonst wirst auch du abgehauen werden! (Röm 11,21-22)*

Im Zusammenhang dieser Bibelstelle geht es um Glauben. Warum wurden die natürlichen Zweige (Israel) abgehauen? Weil sie sich unter das Gesetz begeben hatten – und das ist Unglauben, der zu einer auf Leistung gegründeten Gerechtigkeit führt. Warum wurden dann die Heiden (die wilden Ölbaumzweige) in den Ölbaum eingepfropft? Weil sie an Jesus glaubten. In Römer 11 wollte Paulus die Heiden ermahnen, sich als Zweige nicht ihrer selbst zu rühmen, sondern Christi, der Wurzel (Vers 18). Wenn du dich als Zweig rühmst, dann zeigt das, dass du nicht an Christus glaubst, sondern an dich selbst. Das heißt, du bist kein echter Zweig, sondern ein unechter. Du bist nicht eingepfropft worden. Du kannst zum Gottesdienst gehen und Lieder singen und christlich daherreden und wie ein Zweig am Ölbaum aussehen, aber wenn du an dich selbst und nicht an Christus glaubst, dann bist du in Gefahr! Hier steht nicht, dass du dein Heil *verlieren* kannst. Hier steht, dass du noch gar nicht errettet bist und dass dir immer noch das Feuer der Hölle droht, wenn du dir noch vormachst, du könntest durch eigene Anstrengung errettet werden.

Es geht einzig und allein darum: *Wessen Gerechtigkeit rühmst du dich?* Der Gerechtigkeit Christi oder deiner eigenen? Bist du im Ölbaum und ruhst du in Christi Gerechtigkeit? Oder isst du noch immer vom Feigenbaum und versuchst mehr wie Gott zu werden?

*Durch ihn aber seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott gemacht worden ist zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung, damit es geschehe, wie ge-*

*geschrieben steht: »Wer sich rühmen will, der rühme sich des Herrn!« (1Kor 1,30-31)*

Jesus ist unsere Gerechtigkeit geworden. Wir haben nichts dazu beigetragen. Daher ist es einzig und allein Jesus Christus, dessen wir uns rühmen können.

*Jetzt aber ist außerhalb des Gesetzes die Gerechtigkeit Gottes offenbar gemacht worden, die von dem Gesetz und den Propheten bezeugt wird, nämlich die Gerechtigkeit Gottes durch den Glauben an Jesus Christus, die zu allen und auf alle kommt, die glauben. (Röm 3,21-22)*

*Wo bleibt nun das Rühmen? Es ist ausgeschlossen! Durch welches Gesetz? Das der Werke? Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens! (Röm 3,27)*

*Aber was mir Gewinn war, das habe ich um des Christus willen für Schaden geachtet; ja, wahrlich, ich achte alles für Schaden gegenüber der alles übertreffenden Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, um dessentwillen ich alles eingeüßt habe; und ich achte es für Dreck, damit ich Christus gewinne und in ihm erfunden werde, indem ich nicht meine eigene Gerechtigkeit habe, die aus dem Gesetz kommt, sondern die durch den Glauben an Christus, die Gerechtigkeit aus Gott aufgrund des Glaubens. (Phil 3,7-9)*

## Ölbaum oder Feigenbaum?

Es ist durchaus möglich im Ölbaum zu sein und doch immer noch vom Feigenbaum zu essen. Das nennt man eine Mischung von Gesetz und Gnade. Ein Großteil der Christen befindet sich in diesem Zustand. Sie glauben an Jesus, aber versuchen gleichzeitig, heiliger und Gott wohlgefällig zu sein. Sie streben danach, seine Liebe und Segnungen zu verdienen und seiner Strafe und seinem Fluch zu entkommen.

Viele Christen wissen nicht, ob sie noch unter dem Gesetz Gottes sind oder nicht. Manche behaupten Ja. Andere sagen Nein, aber sie erwarten von ihrer Gemeinde immer noch, dass sie etwas tut, um Gottes Segnungen zu verdienen und sein Gericht abzuwenden. Das ist genauso viel Gesetz wie die Zehn Gebote. Dabei stehen uns Gottes ganze Liebe und seine Segnungen zur Verfügung – durch das vollkommene Erlösungswerk Christi und durch seine Gerechtigkeit an unserer statt. Er nahm die ganze Strafe und das Gericht, das uns treffen sollte, auf sich und gab uns dafür seine ganze Gerechtigkeit. Entweder ist das wirklich passiert oder eben nicht. Nun, die Bibel zeigt uns an vielen Stellen, dass es geschehen *ist*. Das glaube ich. Darin lebe ich. Ich werde nie zum Feigenbaum gehen, um meine Scham zu bedecken. Ich gehöre zum Ölbaum des Lebens, der meine Scham wegnimmt und mir seine Herrlichkeit gibt!

Nachdem er vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen gegessen hatte, durfte Adam nicht mehr vom Baum des Lebens essen. Sonst hätte er ewig in diesem ungerechten Zustand gelebt. Erst nachdem Christus gestorben und auferstanden war, konnten wir in ihn eingepfropft werden und vom Lebensbaum essen! Aber wenn wir einmal im Ölbaum sind, sollten wir uns nicht weiterhin

vom Feigenbaum ernähren. Viele Christen und Prediger hätten gern, dass du vom Feigenbaum isst. Sie missbrauchen bestimmte Bibelstellen und behaupten so manches, das gar nicht da steht. Sie wollen dich dazu bringen, heiliger und gerechter und Gott ähnlicher zu werden. Doch wir sollen uns im Ölbaum ausruhen und lernen die Bibel im Licht der reinen Gnade zu verstehen.

Ich glaube, der Schlüssel für viele schwierige Bibelstellen liegt darin, dass man lernt, den Unterschied zwischen Selbstgerechtigkeit und dem Geschenk der Gerechtigkeit zu erkennen. Das ist die Hauptsache! Ich werde in diesem Buch nur auf einige ausgewählte Schriftstellen und Themen eingehen. Sie sollen dir helfen, besser unterscheiden zu können, was vom Ölbaum ist und was vom Feigenbaum. So kannst du selbst in völliger Freiheit leben und auch vielen anderen dazu verhelfen.

## Fazit

Am Anfang der Bibel steht ein Baum, der der Menschheit Tod und Fluch brachte und dessen Blätter die Völker nicht heilen konnten. Am Ende steht ein Baum, der Lebensbaum, dessen Blätter den Völkern Heilung bringen, der den Fluch bricht und ewiges Leben bringt.

*Und er zeigte mir einen reinen Strom vom Wasser des Lebens, glänzend wie Kristall, der ausging vom Thron Gottes und des Lammes. In der Mitte zwischen ihrer Straße und dem Strom, von dieser und von jener Seite aus, war der Baum des Lebens, der zwölfmal Früchte trägt und jeden Monat seine Frucht gibt, jeweils eine; und die Blätter des Baumes dienen zur Heilung der Völker. Und es wird keinen*

*Fluch mehr geben; und der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr sein, und seine Knechte werden ihm dienen; und sie werden sein Angesicht sehen, und sein Name wird auf ihren Stirnen sein. Und es wird dort keine Nacht mehr geben, und sie bedürfen nicht eines Leuchters, noch des Lichtes der Sonne, denn Gott, der Herr, erleuchtet sie; und sie werden herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit. (Offb 22,1-5)*



## K a p i t e l 2

---

# Erneuerung des Verstandes – was bedeutet das?

*Ich ermahne euch nun, ihr Brüder, angesichts der Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber darbringt als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer: Das sei euer vernünftiger Gottesdienst! Und passt euch nicht diesem Weltlauf an, sondern lasst euch in eurem Wesen verwandeln durch die Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist. (Röm 12,1-2)*

**D**en Sinn, d. h. den Verstand, erneuern? Als Christen haben wir diesen Ausdruck schon oft gehört. Aber hast du dich je gefragt, was es *wirklich* bedeutet, den Verstand zu *erneuern*? Was heißt »erneuern« in diesem Zusammenhang? Wie fin-



det diese Erneuerung statt? Das kann man erst dann mit Sicherheit sagen, wenn man weiß was »Erneuerung« bedeutet. Sonst geht man in die falsche Richtung.

Meistens wird gesagt, dabei gehe es einfach darum, den Verstand in Einklang mit dem Wort Gottes oder mit der Bibel zu bringen, und je mehr man in der Bibel lese und Erkenntnis gewinne, umso »erneuerter« werde unser Verstand. Ich bin mir aber nicht so sicher, ob das stimmt. Ich war nie ganz zufrieden mit dieser Art von »Erneuerungs«-Theologie. Ich will nicht sagen, dass ich sie für vollständig verkehrt hielte, sondern nur, dass dabei meiner Ansicht nach noch etwas fehlt. Und ehrlich gesagt verrät Römer 12 ja auch nicht wirklich was die Erneuerung des Verstandes ist, oder? Wir stellen einfach Vermutungen an. Außerdem sagt diese Bibelstelle kein einziges Mal, das Mittel für die Erneuerung des Verstandes sei das Wort Gottes. Sie sagt uns nur, das Ergebnis eines erneuerten Verstandes sei eine Verwandlung, die dazu führt, dass wir den vollkommenen Willen Gottes erkennen können. Obwohl hier also nicht beschrieben wird, was die Erneuerung des Sinnes genau ist, wird doch deutlich, dass es sich um etwas sehr Wichtiges handelt. Aber worum genau?

Das Schlüsselwort ist »Erneuerung«. Wieso »Erneuerung«? Dieses Wort beinhaltet ja, dass etwas einmal neu gewesen ist, dass es dann alt wurde und nun noch einmal neu gemacht werden muss.

Das griechische Wort *anakainos* bedeutet *neumachen*: *ana* – *wieder* oder *zurück*, *kainos* – *neu*, allerdings nicht im Sinn von »vor kurzem«, sondern im Sinn von »anders als zuvor« (W.E. Vine), also »zurück zu Neu« oder »wieder neu«.

Sagt die Bibel hier etwa, dass unser Sinn, unser Verstand einmal neu war, dann alt wurde, und nun wieder neu gemacht werden muss? Wenn ja, was um alles in der Welt bedeutet das?

Ich denke, es geht um Folgendes:

Das Ganze hat mit dem Zustand des Verstandes der Menschheit bei der Erschaffung der Erde zu tun, mit dem Sündenfall und dann der Errettung, die durch Christus geschieht. Vor dem Sündenfall war der Verstand des Menschen neu. Dann wurde er durch den Sündenfall alt, und nun wird er durch das vollendete Erlösungswerk Christi in den Zustand vor dem Sündenfall zurückversetzt. Doch erneut stellt sich die Frage: Was genau bedeutet das?

Adam und Eva wurden »im Geist« erschaffen und lebten »im Geist«. Sie wurden als *geistliche* Wesen geschaffen, als Ebenbilder Gottes. Gott umhüllte sie mit einem Körper und gab ihnen einen Verstand. Das heißt, ihr Geist hatte die Kontrolle und herrschte sowohl *über* als auch *durch* ihren Verstand und ihren Körper. Verstand und Körper waren dem Geist unterworfen. Das Bewusstsein befand sich in ihrem Geist, der dann ihren Verstand und ihren Körper beeinflusste und lenkte. Ihr »Kontrollzentrum«, das Wahrheiten und Gedanken verarbeitete und Entscheidungen traf, befand sich in ihrem Geist. Sie waren ganz Geistesbewusst und ganz Gottesbewusst. Es fiel ihnen leicht, sowohl die geistliche als auch die natürliche Welt zu sehen. Sie wurden durch ihren Geist dazu geleitet, Gott nachzufolgen. Sie wandelten *mit* Gott in der Kühle des Abends. Sie sprachen *mit* Gott und hörten ihn deutlich. Sie konnten ihn sogar sehen. Auch ihr Umgang miteinander und die Herrschaft über den Garten und alles andere geschah aus ihrem Geist heraus, durch ihren Verstand und ihren Körper.

Natürlich waren Adam und Eva mit einem *vollkommenen* Verstand und einem *vollkommenen* Körper geschaffen worden – also einem Verstand und einem Körper, in denen es keinerlei Verderbtheit oder Unreinheit gab. Dennoch ist es sehr wichtig zu erkennen, dass weder ihr Verstand noch ihr Körper die Kontrolle

hatten und sie anführten, sondern einzig und allein ihr Geist! Sie wandelten im Geist. Ihr Verstand und ihr Körper waren ihrem Geist untertan und funktionierten in Unterordnung unter ihren Geist. Dies ist ein ganz wesentlicher Punkt.

Wie konnte der Teufel sie dazu verleiten, gegen Gott zu sündigen? Indem er ihr Bewusstsein von dem Geist weglenkte und sie in ein Verstandes- und Körperbewusstsein hineinlockte. In 1. Mose 3,6 lesen wir, dass Adam und Eva sahen, dass die verbotene Frucht eine Lust für die Augen (für den Körper) war und begehrenswert, um Weisheit und Wissen zu erlangen (für den Verstand). Der Teufel zog sie also von ihrem Geist weg, damit sie eine Entscheidung mit dem Verstand treffen sollten. Sie hätten aber im Geist bleiben sollen. Dann wäre nichts passiert! Denn ihr Geist war stets im Einklang mit Gott, er war Gott untertan, gehorchte Gott vollkommen und war erfüllt mit Seinem Wesen. Doch sie begaben sich auf die natürliche Ebene des Körpers und des Verstandes und schließlich sündigten sie.

Der geistliche Raum ist höher als der natürliche Raum. Hebräer 11,3 sagt, dass die natürliche Welt aus der übernatürlichen geschaffen wurde (das Sichtbare aus dem Unsichtbaren); demnach ist die geistliche Welt der natürlichen weit überlegen. Adam und Eva wandelten in dieser übergeordneten Ebene des Geistes, die über die niedrige Ebene des Natürlichen herrscht. Doch als sie sündigten, fielen sie aus dieser Höhe. Vorher waren sie »im Geist«, nun waren sie »im Fleisch«. Vorher war es ihr Geist, der sie leitete, nun waren es ihr Verstand und ihr Körper.

Adam und Eva waren die allerersten Menschen, die »von Neuem geboren« wurden. Doch leider geschah dies im negativen Sinn: Von geistlichem Leben gelangten sie zu geistlichem Tod. Sie verloren ihr Gottesbewusstsein und wurden selbstbewusst, sie wurden sich der natürlichen Welt und ihres Verstandes bewusst

und sie wurden ungeistlich. Und weil ihr Geist nun von Gott losgelöst war, versuchten sie Gott durch ihren Verstand zu begegnen. Nun herrschte ihr Verstand und leitete ihr Leben an. Ihr Verstand war neu gewesen und nun war er alt geworden. Als er noch neu war, war er ihrem Geist untergeordnet. Doch nun war er alt geworden – er war der verdorbenen natürlichen Welt untertan und verließ die rechte Ordnung, denn nun war er nicht länger unter der Herrschaft und Leitung des Geistes. Vorher sorgte ihr Geist dafür, dass ihr Verstand gesund und in Ordnung und den geistlichen Realitäten untertan blieb.

Solange Adam und Eva im Geist wandelten, konnten sie das Denken und den Willen Gottes erkennen. Doch als sie fielen und sich »ins Fleisch« begaben, wurden sie ungeistlich und unfähig, Gottes vollkommenen Willen zu erkennen. Ihr Verstand (und ihr Körper) geriet unter den Verfall, die Entartung und Degeneration der natürlichen Welt, die nun unter Gottes Fluch steht und anfällig ist für die Täuschungen und Lügen des Teufels.

Der Zustand der gefallenen Menschheit ist also der geistliche Tod, der zu einer Verfinsterung ihres *Verstandes* gegenüber Gott und folglich auch zur Verfinsterung ihres *Verhaltens* führte. Das Bewusstsein der Menschheit verschob sich von einem vollkommenen, geistlichen zu einem verdorbenen, natürlichen Zustand. Epheser 2,3 beschreibt diesen Zustand der Menschen nach dem Sündenfall, der vor unserer Errettung auch unser Zustand war, also unseren ehemaligen Bewusstseinszustand:

*Unter ihnen führten auch wir alle einst unser Leben [unsere Gedanken und unser Verhalten] in den Begierden unseres Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten; und wir waren von Natur Kinder des Zorns, wie auch die anderen.*

Wenn wir nun wiedergeboren werden, dann wird unser Geist in und durch Jesus Christus lebendig für Gott und steigt auf zu jenem hohen Ort der Vorherrschaft mit Christus, ja, dem höchsten Ort überhaupt, an den wir mit Christus in den Himmel versetzt sind. Unser Geist erlangt die Position zurück, in der er mit voller Autorität herrscht und regiert.

*Gott aber, der reich ist an Erbarmen, hat um seiner großen Liebe willen, mit der er uns geliebt hat, auch uns, die wir tot waren durch die Übertretungen, mit dem Christus lebendig gemacht – aus Gnade seid ihr errettet! – und hat uns mitaufgeweckt und mitversetzt in die himmlischen [Regionen] in Christus Jesus. (Eph 2,4-6)*

Wenn nun unser Geist mit Christus lebendig gemacht wurde und diese hohe Position der Vorherrschaft wiedererlangt hat, warum leben dann nicht alle Christen vollkommen im Geist und im vollkommenen Willen Gottes? Weil sie immer noch in der alten Gesinnung leben, in dem alten Verstand, der dem Geist nicht untertan ist. Sie erneuern ihren Verstand nicht richtig. Ihr Bewusstsein wird immer noch mehr vom Verstand dominiert als vom Geist.

Den Verstand erneuern heißt einfach, zu lernen, den Verstand dem Geist zu unterstellen und dem Geist die Führung zu überlassen. Es geht darum, den Verstand in die Position zurückzusetzen, die er vor dem Sündenfall hatte, als er der Herrschaft des Geistes unterstellt war! Dein Verstand war einmal neu, wurde durch den Sündenfall alt und kann nun durch die Kraft des vollendeten Erlösungswerkes Christi in jenen Zustand zurückerneuert werden, den er früher hatte!

Ein erneuerter Verstand ist ein Verstand, der sich unterordnet. Es ist ein Verstand, der sich ausliefert. So gelangt man zurück

zu der Position, die man einst innehatte, nämlich zur Herrschaft des Geistes, dem der Verstand untertan ist, so wie es bei Adam war. Nicht sein Verstand traf die Entscheidungen, sondern sein Geist. Verwandlung bedeutet, sich vom Geist leiten zu lassen. Man könnte Römer 12,2 also auch folgendermaßen ausdrücken: »Lass dich vom Geist leiten, indem du deinen Verstand unterordnest, damit Gottes Wille durch dich geschehen kann.«

Dein Geist wird für Gott lebendig und kann Gottes Gesinnung und Willen erkennen. Je mehr wir verändert werden, um im Geist zu leben, desto mehr werden wir auch im vollkommenen Willen Gottes wandeln und nicht mehr nach den Mustern einer verdorbenen Welt.

Bei der Verwandlung durch die Erneuerung des Verstandes geht es darum, die Kontrolle wieder an den Geist zurückzugeben, damit dieser die Vorherrschaft bekommt. Erneuerung des Verstandes bedeutet also nicht, einfach den Verstand mit Bibelversen zu füllen oder mit der Wahrheit aufzuerbauen. Es geht vielmehr darum, den »Geist deines Verstandes« oder »*das Kontrollzentrum deines gesamten Seins*« zurück *in den Geist zu verlagern*, damit du dir des Geistes so sehr bewusst wirst, dass du täglich und sogar ständig im Geist wandelst. Dein Geist wird dann deinen Verstand beeinflussen, denn dein Geist kennt die Wahrheit.

Jesus ist die Wahrheit. Der Heilige Geist ist der Geist der Wahrheit, und er wohnt in deinem Geist. Christi Geist ist absolute Wahrheit. Wenn du durch deinen Geist in der Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist lebst, dann wirst du auch in absoluter Wahrheit wandeln. Du wirst fähig sein, zwischen Wahrheit und Lüge zu unterscheiden. Du wirst »prüfen können, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist«.

Das Ziel der Erneuerung des Verstandes ist nicht, einen vollkommenen Verstand zu erlangen, sondern einen Verstand, der

sich vollkommen dem Geist unterordnet. Adam und Eva hatten einen vollkommenen Verstand. Es ist wichtig zu verstehen, dass der Teufel sie trotzdem verführen konnte und sie so Gott ungehorsam wurden. Selbst wenn wir einen perfekten Verstand hätten, würde das also nicht automatisch bedeuten, dass wir immer im Willen Gottes wandeln oder stets in Kraft und Liebe handeln und nie sündigen würden. Doch wenn unser Verstand vollkommen unserem Geist unterstellt ist, der eins geworden ist mit dem Heiligen Geist, werden wir automatisch im Willen Gottes wandeln und die vollkommene Gemeinschaft mit ihm genießen. Wir handeln dann stets in Kraft und Liebe und sündigen nicht. Und genau das streben wir in diesem Leben an, wenn wir danach trachten, immer mehr im Geist zu wandeln, anstatt zu versuchen, alles mit dem Verstand in den Griff zu bekommen.

Sollen wir also unseren Verstand ausschalten, damit er nicht mehr aktiv ist? Nein. Das wäre ja auch unmöglich. Unser Verstand ist immer aktiv. Wir müssen nur lernen, ihm die richtige Position zuzuweisen. Dann wird er uns dienen und ein Segen für uns sein. Gott hat unseren Verstand geschaffen. Er gab Adam und Eva einen Verstand. Unser Verstand ist großartig. Er ist wunderbar! Er ist einfach phänomenal! Doch wenn uns der Verstand kontrolliert und nicht der Geist, dann ist es nicht gut. Unser Verstand ist wichtig. Wir sollen ihn nicht schlecht behandeln und ihn auch nicht ignorieren. Er ist unser Diener.

Manche sagen, unser Verstand oder unsere Seele würden aus unserem Willen, unseren Gefühlen und unseren Gedanken bestehen. Ich persönlich sehe das ein wenig anders. Mein Wille, meine Gefühle und auch meine Gedanken sind nicht nur auf den Verstand oder die Seele beschränkt. Ich glaube, dass es all das auch in unserem Geist gibt, doch das ging im Sündenfall verloren und deshalb ordnen wir Willen, Gefühle und Gedanken nun der

Seele oder dem Verstand zu. Doch auch unser Geist hat einen Willen, Gedanken und Gefühle, denn er wurde nach dem Wesen Gottes geschaffen, das ebenfalls Willen, Gedanken und Gefühle hat.

Ich denke, dass viele Probleme in unserer Seele bzw. unserem Verstand, wie Angst, schlechtes Verhalten, Zweifel, Eifersucht, Wut, Hass etc. nicht durch Disziplin oder das Auswendiglernen von Bibelversen gelöst werden können, sondern nur, indem wir uns vom Geist leiten lassen. Dank der vollkommenen Ansichten und Wahrheiten unseres wiedergeborenen Geistes kann dieser all diese Probleme angehen und bewältigen. Unser Geist wird uns aus alledem herausführen und zum rechten Denken anleiten. Das Leben unseres Geistes kann dann unseren Verstand durchströmen und unser Denken beeinflussen.

Es ist eine Tatsache: Wir haben einen Verstand und das mit gutem Grund. Gott hat uns nicht einfach nur als Geist und Körper erschaffen, sondern als Geist, Körper *und Verstand*. Unser Verstand hat uns zu dienen. Er hat ein Vorstellungsvermögen, er kann träumen, kreativ sein, Gefühle erleben und ausdrücken, Probleme lösen, sich erinnern, nachdenken, analysieren. Er hat die Fähigkeit zum logischen Denken, zum Lernen, zu akademischem Wissen, zum Entwickeln von Strategien usw. Doch wenn er nicht mit dem Leben und der Wahrheit des Geistes Gottes (der durch unseren Geist wirkt) erfüllt ist, ist er den korrupten Einflüssen der natürlichen Welt ausgesetzt. Sogar das Wort Gottes ist für unseren Verstand tot, solange es nicht lebendig gemacht wird durch die Kraft des Geistes, also des Heiligen Geistes in Gemeinschaft mit unserem Geist. Wenn unser Verstand vom Geist belebt wird, ist er fähig alles zu tun, wozu er geschaffen wurde, nur noch viel besser: auf geistliche und göttliche Weise. Auf eine Weise, die mit der Gesinnung Christi und dem vollkommenen



Willen Gottes übereinstimmt. Der Verstand ist also gut, aber es ist wichtig, dass er durch unseren Geist belebt und geleitet wird.

## Wie sieht das aus?

Unser Geist ist vollkommen. Er ist ein Teil Gottes. Er ist eins mit Gott. Er hat Gottes Wesen in sich. Ihm wurde die Fülle Christi gegeben – Christi vollkommene Liebe, Wahrheit, Glaube, Leidenschaft, Erbarmen, Kraft, Vollmacht, Stärke, Frieden. Die Frucht des Geistes befindet sich in deinem Geist. Wenn du im Geist wandelst, wirst du automatisch die Frucht des Geistes ausleben. Hier geht es nicht um die Früchte des Heiligen Geistes, die du vielleicht bei bestimmten Gelegenheiten erlebst. Nein, es geht um die Frucht deines wiedergeborenen Geistes, und wenn du im Geist wandelst, wird diese Frucht hervorkommen.

In deinem wiedergeborenen Geist befinden sich vollkommene Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Demut, Sanftmut, Selbstkontrolle und noch vieles mehr. Der Heilige Geist hilft uns, im Geist zu wandeln. Er leitet uns im Geist. Er zeugt vom Wort Gottes. Sowohl der Geist Gottes als auch sein Wort helfen uns, im Geist zu wandeln. Sie helfen uns, den Verstand zu erneuern. Sie helfen uns unser Kontrollzentrum weg von unserem Verstand zu verlagern, zurück in die Position, die Gott für uns beabsichtigt hat: in unseren vollkommenen Geist. So können wir über unseren Verstand und unseren Körper herrschen.

Wenn wir vollständig und zu 100 % im Geist wandeln, dann leben wir in vollkommener Wahrheit, vollkommener Liebe, vollkommener Kraft, vollkommener Gesundheit des Verstandes, vollkommener Leidenschaft für Gott, vollkommenem Gehorsam und im vollkommenen Willen Gottes. Je mehr wir im Geist wandeln,

desto mehr wird unser Verstand mit geistlicher Wahrheit überflutet und richtet sich danach aus. Lügen kommen ans Licht, Ängste werden zerstört, psychische Störungen und Beklemmungen verschwinden, falsche Gedankenmuster, die auf Lügen und Täuschung beruhen, werden aufgedeckt und aufgelöst, die Wahrheit wird in uns gegründet und Gott kann immer mehr und immer ungehinderter durch uns fließen.

## **Leben ohne Furcht, in Liebe, Kraft und Besonnenheit**

Wie überwinden wir Angst, strömen über vor Liebe und leben in Besonnenheit? Indem wir durch unseren Geist leben.

*Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und des gesunden Verstandes.  
(2Tim 1,7, aus dem Englischen übersetzt)*

Timotheus sagt hier, dass uns ein *Geist* der Liebe, ein *Geist* der Kraft und ein *Geist* des gesunden Verstandes gegeben wurde. Das heißt, wenn wir im Geist leben, dann wandeln wir in Liebe, in Kraft und mit einem gesunden Verstand. Dein Geist wird deinen Verstand gesund machen, er wird die Kraft Gottes in dir aktivieren und dich dazu führen, dass du in der Liebe Gottes wandelst. Er wird dich auch dazu bringen, die Angst zu überwinden, weil es in deinem Geist keine Furcht gibt.

## Und der Charakter?

Viele Prediger versuchen verzweifelt, in ihren Jüngern einen guten Charakter hervorzubringen. Sie meinen, es sei ihre Aufgabe, Christen zu richtigem, moralischem und Gott wohlgefälligem Verhalten zu bewegen. Ich glaube auch, dass Gott möchte, dass wir recht leben. Aber wie hat er sich das vorgestellt? Gott möchte, dass wir im Geist wandeln und im Glauben an das vollbrachte Erlösungswerk Jesu. Unser ganzes Verhalten hängt direkt davon ab, in welchem Ausmaß sich das in unserem Leben entfalten kann.

Es gibt zwei Arten, Charakter zu entwickeln und Persönlichkeit zu sein. Es gibt einen falschen und einen echten Weg.

1. Unechter, gefälschter Charakter entsteht durch Manipulation: Man steht unter dem Druck anderer Menschen oder man setzt sich selbst unter Druck. Unser Verhalten wird dann gelenkt durch »Segen oder Fluch« (christlich ausgedrückt) bzw. durch Belohnungen und Drohungen (weltlich ausgedrückt). Diese Denkmuster bestimmen das Verhalten von Christen wie Nichtchristen von außen, bringen aber keinen echten, authentischen Charakter hervor.
2. Wahrer Charakter ist in deinem Geist. Es geht hier um Gottes Charakter in dir, der in und durch deinen Verstand wirkt, wenn du deinen Verstand deinem Geist unterstellst. Nimm diesen Charakter in deinem Verstand und in deinen Gedankengängen auf, denn nur Gottes Charakter ist echt und basiert auf echten Motiven. Wenn du lediglich tust, was das Gesetz sagt, *scheint* es vielleicht, als hättest du einen guten Charakter. Aber das Gesetz kann diesen Charakter nicht in deinem Herzen *hervorbringen*.

## Erneuerung ist ein Prozess

Diese Erneuerung ist nicht etwas Einmaliges, sondern ein beständiger Prozess. Es geht darum, beständig den Verstand dem Geist zu unterstellen und im Geist zu leben. Es geht darum, zu lernen, »geistes-bewusst« statt »verstandes-bewusst« zu leben. Es geht darum, zu lernen, wie man das Leben lebt, wie man aus dem Geist reagiert und im Geist handelt.

## Wie erneuern wir den Verstand?

Wie unterstellen wir unseren Verstand immer mehr unserem Geist? Wie können wir uns unseres Geistes mehr bewusst werden?

1. Alles beginnt mit einem wiedergeborenen Geist. Dann erwecke deinen Verstand für deinen Geist. Werde dir bewusst, dass du einen Geist hast. Finde die Wahrheit über deinen Geist heraus. Dein Geist ist kraftvoll.
2. Werde mit dem Heiligen Geist erfüllt. Er bewirkt, dass du dir deines Geistes bewusst wirst und wird das Leben Gottes in dir aktivieren. Der Heilige Geist ist Gott, der in dir lebt. Er ist der Geist der Wahrheit. Er weckt das geistliche Leben in uns. Er ist unser engster Freund und wir können täglich im Bewusstsein seiner Gegenwart wandeln.
3. Bete in Sprachen, 1. Korinther 14. Das baut deinen inneren Menschen auf.
4. Fasten und Beten: Der einzige Zweck von Fasten und Beten ist, unseren Geist bewusst wahrzunehmen, um immer mehr mit dem Heiligen Geist übereinzustimmen.

5. Tauche ein in die übernatürliche, herrliche Gegenwart Gottes. Je mehr du das tust, desto bewusster wirst du in der geistlichen Welt wandeln.
6. Sprich direkt *mit* Gott. Singe *zu* Gott. Rede nicht einfach nur *über* Gott, singe nicht nur *über* ihn.
7. Lerne, zwischen deinem Verstand und deinem Geist zu unterscheiden, und folge dann deinem Geist.
8. Übe dich beständig in all dem.
9. Strecke dich stets nach Gott aus. Begegne ihm.

## Bibelstellen zur weiteren Lektüre

2. Korinther 3,17-18

Galater 5,25

Titus 3,5

Römer 8,5-17

Epheser 4,21-24

## Die vier Stufen des Verstandes von der Schöpfung bis in die Ewigkeit

1. Vor dem Sündenfall – ein neuer Verstand: Geistesbewusstsein.
2. Nach dem Sündenfall – ein alter Verstand: Verstandesbewusstsein.
3. Nach der Errettung – ein Verstand in Erneuerung: die Umwandlung vom Verstandesbewusstsein hin zum Geistesbewusstsein.

4. Nach der Verherrlichung – ein erneuerter Verstand: völliges Geistesbewusstsein in perfekter Übereinstimmung mit einem vollkommenen Verstand und einem vollkommenen Körper!